

GABEL.

PROVINZ SCHLESSEN. — REGIERUNGS-BEZIRK BRESLAU. — KREIS GUHRAU.

Das Rittergut Gabel gehörte im Jahre 1601 dem edlen Herrn Friedrich von Niesemeischel zu Rojen. Sein lebensgrosses Bild, als geharnischter Ritter in Hautrelief auf einer Sandsteinplatte, befindet sich über seinem Grabe an der hiesigen katholischen Filialkirche eingemauert, welche zur damaligen Zeit evangelisch war.

Im Jahre 1616 gehörte Gabel dem Freiherrn Georg

Lassel von Stosch, gleichzeitigem Besitzer der Herrschaft Tschirnau.

Im Jahre 1746 kam das Gut an den Herrn von Krechtwitz; im Jahre 1750 verkaufte dieser es an den Grafen von Sulkowski. 1770 erwarb das Gut der Freiherr von Dolfuss käuflich, in dessen Familie es bis zum Jahre 1812

verblieb, worauf es Herr Carl Gottlieb Schrodts erwarb. Durch Erbgang kam es im Jahre 1843 an den Herrn Gottlieb David Wolfram; von diesem kaufte es im Jahre 1853 Herr Gustav Julius Weber, bis es im Jahre 1856 in die Hände des jetzigen Besitzers, des Hauptmanns Herrn Johann Gottlieb Rohrmann, gelangte.



Nach ein.Original-Aufnahme ausgef.v.Winckelmann & Söhne.

Verlag von Alexander Duncker, Königl. Hofbuchhändler in Berlin

GABEL.